

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1816

Der Tarsier

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

D e r K u s k u s .

(*Didelphis orientalis.*)

Der Kuskus unterscheidet sich zwar in mancher Rücksicht in der äußern Bildung des Körpers von den Beutelhieren, muß aber doch dazu gerechnet werden, weil das Weibchen den Beutel hat. Die Farbe der Haare ist nicht bey allen gleich. Bey einigen ist der Obertheil des Leibes röthlich, gelblich, und hellgrau gemischt. Vom Kopfe bis zum Schwanz läuft ein schwarzer Strich über den Rücken; der Unterleib ist schmutzig weiß; an andern schmutzig weißgelb mit zerstreuten schwarzen Flecken. An Gestalt und Größe gleicht der Kuskus dem Kaninchen.

Er wohnt auf Amboina und den übrigen molukkeschen Inseln, und nährt sich von allerley Früchten, die er auf den Hinterbeinen, wie ein Eichhörnchen, sitzend verzehret; er grunzet auch, wie ein Eichhörnchen. Er ist sehr furchtsam und läßt aus Furcht oft seinen stinkenden Harn fahren, erschrickt auch bisweilen so, daß er ganz erstarrt still steht, und sich fangen läßt. Das Weibchen bringt 4 Junge zur Welt, die es an dem Beutel an den 4 Warzen säuget. Einem Eichhörnchen gleich springt der Kuskus mit Leichtigkeit von einem Baum zum andern, wickelt den Schwanz um einen Ast, und hält sich daran fest. Diese Bewegungen und Sprünge machen auch die Mütter, wenn sie gleich ihre Jungen im Beutel haben. Wenn die Jungen reif genug dazu sind, so kriechen sie unter dem Schwanz öfters aus und wieder in den Beutel. Dies steht von fern aus, als wenn sie aus und in den Leib kröchen. Das Fleisch des Kuskus soll dem Kaninchenfleische an Geschmack gleichen.

Ein diesem sehr ähnliches Beutelhier fand Banks auf Cooks erster Reise in Neusüdwallis.

D e r T a r s i e r .

(*Didelphis macrotarsus.*)

Der Tarsier ist, was den Leib betrifft, nicht größer als eine Ratte, hat aber ungewöhnlich große und lange Beine. Noch scheint es nicht ganz entschieden, unter welchem Thiergeschlechte man ihm seinen Platz am schicklichsten anweisen könne. Die Füße geben ihm viel Ähnlichkeit mit der Springmaus. Außerdem hat er aber auch kurze Vorderbeine und einen sehr langen Schwanz, der unten wie bey der Springmaus, mit langen Haaren besetzt ist.

Von dieser Seite betrachtet, sollte man glauben, der Larffier müsse zu den Springern gerechnet werden, allein wenn man wieder andere Theile vergleicht, so muß man das Gegentheil annehmen. Der Larffier hat 5 Behen an jedem Fuße und so zu sagen 4 Hände, wie die Beutelthiere, und weicht also in diesem Punkte gar sehr von den Springern ab.

Das Haar des Larffiers ist wollig und ungemein weich. Der Kopf ist aschgrau; die übrigen Theile des Körpers sind fast alle braunröthlich und falb. Amboina und andere Inseln des indischen Meeres sind sein Vaterland.

